

Zuletzt aktualisiert: 21.09.2010 um 15:12 Uhr [\(Kommentare\)](#)

Tanzsport in Österreich intensiv um mehr Aufmerksamkeit bemüht

Die Austrian Open im Tanzsport warten vom 19. bis 21. November auch bei ihrer 17. Auflage mit einem internationalen Höhepunkt auf, der Weltmeisterschaft in der Kombination.



Foto © AP

Die Königsdisziplin des Tanzens besteht aus je fünf Standard- (Langsamer Walzer, Tango, Slowfox, Wiener Walzer, Quickstep) und Latein-Tänzen (Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso Doble, Jive). Aber auch abseits dieses Großereignisses bewegt sich etwas in Österreichs Tanzszenen. Das "Dance Team Austria" wurde in den vergangenen fünf Jahren von 13 Paaren auf insgesamt 90 Tänzer ausgeweitet, wobei sich diese auf die international für Österreich antretenden Hauptpaare, den Leistungskader und den Nachwuchsbereich aufteilen. Vorteil für die Mitglieder in diesen Kadern ist die weitgehende Kostenübernahme des Trainings durch den Österreichischen Tanzsportverband (ÖTSV).

Ähnlich wie in Sportarten wie Turnen oder Rhythmische Gymnastik beginnen die Kinder in Oststaaten schon sehr früh mit dem leistungsmäßigen Tanzen.

Der ÖTSV hat da nun so weit wie möglich nachgezogen, schon im Schülerbereich bzw. bei den Sechsjährigen werden die Jüngsten gesichtet und gecastet sowie die besten 13 Paare unter ihnen dem "Dance Team Austria" zugeführt. Dabei kommt es auf das Tänzerische, aber auch das Sportmotorische an.

Auf Leistung wird viel Wert gelegt

"Unser Konzept wird von anderen Ländern anerkannt", erklärte dazu ÖTSV-Präsident Hermann Götz am Dienstag bei einer Pressekonferenz in Wien. Zum Angebot für diese Elite-Tänzer gehören jährlich an die vier bis zu einwöchige Kaderlehrgänge. Auf die Leistung wird dabei natürlich viel Wert gelegt. ÖTSV-Bundestrainer Christian Lachmuth: "Sonst kann man so wie man hineingekommen ist, auch schnell wieder aus dem Kader draußen sein." Lachmuth ist auch Leiter einer Wiener Tanzschule und kennt daher beide Seiten, den Gesellschafts- und den Leistungstanz. Von Fernsehsendungen wie "Dancings Stars" haben die Tanzschulen durchaus profitiert, kaum aber die insgesamt etwa 120 Tanzsport-Clubs in Österreich. Das will der ÖTSV ändern. Von vielen wird Tanzen gar nicht als Sport so richtig wahrgenommen, obwohl den Spitzenpaaren neben dem Training kaum noch für anderes Zeit bleibt.

"Wir trainieren zweimal täglich", erklärte der 27-jährige Vladimir Slon, mit der 26-jährigen Bianka Zubrowska Staatsmeister in der Kombination sowie das Lokalmatador-Paar bei der WM in November. "Wir müssen an der Technik, der Performance und der Ausdauer arbeiten, gehen in die Kraftkammer und als Ausgleich schwimmen und laufen." Zubrowska ergänzend: "Wir arbeiten auch viel mit Videoanalysen."

Auch im taktischen Bereich und in der Präsentation lässt sich einiges machen, will man die Wertungsrichter für sich gewinnen. "Wenn zwei Paare leistungsmäßig gleich sind,", erläuterte der auch als Wertungsrichter aktive Götz, "wird das Paar mit dem besseren Ausdruck besser bewertet werden." Die auch privat liierten Slon/Zubrowska setzten sich für die WM das Finale der Top Sechs als Ziel. Damit würden sie die beste Werbung für ihren Sport machen.

[Google-Anzeigen](#)

- **[Partnersuche ab 30](#)**

Seriöse Partnersuche ab 30. Finden Sie Singles in Ihrer Nähe. www.HeartBooker.at

- **[Tanzzentrum Bierbach](#)**

Gesellschaftstanz, Salsa and More, Studententrabatte

